

# Inhalt

Vorwort .....	9
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>11</b>
1.1 Ungleiche Außenbeziehungen und Verflechtung in der Frühen Neuzeit – Forschungsstand und Konzepte .....	13
1.1.1 Asymmetrische Außenbeziehungen .....	13
1.1.2 Personale Verflechtung und Außenbeziehungen .....	18
1.2 Was heißt „Kulturgeschichte des Politischen“? .....	24
1.3 Methoden und Konzepte .....	29
1.4 Normen und Normenpluralismus .....	34
1.5 Vertrauen zwischen Gefühl, Handlungsdisposition und kommunikativem Konstrukt .....	38
1.6 Informationsmedium und „Ort der Verhandlung“ – Die französische diplomatische Korrespondenz als Quelle .....	44
1.7 Gliederung und Fragestellung .....	51
<b>2. Asymmetrische Außenbeziehungen und grenzüberschreitende   Patronage – Akteure, Netzwerke und Konflikte .....</b>	<b>55</b>
2.1 Grundzüge französisch-reichsständischer Beziehungen 1648–1679 ...	55
2.1.1 Vom Nürnberger Exekutionstag bis zum Ende der Rheinischen Allianz .....	55
2.1.2 Von der Vorbereitung des Niederländischen Krieges bis zum Frieden von Nimwegen .....	69
2.2 Zwischenstaatlichkeit? Völkerrechtliche Regelungen, Ungleichheiten und Partizipationschancen .....	79
2.2.1 Der völkerrechtliche Status der Kurfürsten nach 1648 .....	79
2.2.2 <i>Assecuratio pacis</i> ? – Die Kurfürsten als Friedensvermittler .....	84
2.2.3 Allianzpolitik, Protektion und Patronage – Frankreich und die Rheinische Allianz von 1658 .....	89
2.2.4 Rang, Status und Zeremoniell zwischen Souveränität und Reichspolitik .....	100
2.2.4.1 Distinktion, Ordnung, Verfahren – Grundlagen symbolischer Kommunikation .....	100

2.2.4.2	<i>Député plénipotentiaire</i> – Robert de Gravel als Vertreter der französischen Krone auf dem Regensburger Reichstag .....	105
2.2.4.3	<i>Une chose publique et d'esclat</i> – Die Ambassade Gramonts und Lionnes 1657/58 .....	113
2.3	Grenzüberschreitende Patronagebeziehungen – Akteure und Netzwerke französischer Reichspolitik .....	121
2.3.1	Diplomatie und Diplomaten der französischen Krone .....	121
2.3.1.1	Die zentrale Organisation französischer Außenbeziehungen – Institutionalisierung und Verflechtung .....	121
2.3.1.2	Gesandte als „verflochtene“ Akteure .....	131
2.3.1.3	Von der Binnen- zur Außenverflechtung .....	146
2.3.2	Außenverflechtung der Krone im Heiligen Römischen Reich – Akteure, Ressourcen, Funktionen, Erwartungen .....	148
2.3.2.1	Das französische „Netzwerk“ .....	150
2.3.2.2	Franz Egon und Wilhelm von Fürstenberg .....	150
2.3.2.3	Johann Christian von Boineburg und der Mainzer Hof .....	155
2.3.2.4	Philipp Ludwig von Reiffenberg .....	159
2.3.2.5	Lothar Friedrich von Metternich .....	162
2.3.2.6	„Grenzfälle“ französischer Verflechtung .....	165
2.3.2.7	Lokale Netzwerke oder zentral verwalteter Klientelismus? .....	170
2.3.2.8	Klienteläres Handeln – Aktivitäten und Erwartungen .....	174
2.3.2.9	Klienten als Unterhändler – Das Verhältnis von Diplomaten und Klienten .....	179
2.4	Multiple Loyalitäten und Patronagekonkurrenz .....	192
2.4.1	Fürstendienst und <i>service du Roi</i> .....	192
2.4.2	Die Habsburger als konkurrierende Patrone .....	206
2.4.2.1	Doppelstrategien .....	206
2.4.2.2	Uneindeutige Ressourcen, familiäre Versorgung und klienteläre Strategien .....	215
2.4.2.3	Frankreichbindung ohne Zukunft .....	228
2.4.3	Die geistlichen Staaten und ihre mikropolitische Eigenlogik ...	230
3.	<b>Vertrauen als Kommunikationsereignis</b> .....	247
3.1	„Verwaltetes Vertrauen“ und die personale Struktur frühneuzeitlicher Außenbeziehungen .....	247
3.1.1	Der Vertrauensbegriff .....	247
3.1.2	Verhandeln und Organisieren .....	250

3.2	Höflichkeit und Information als Ressourcen der Vertrauensbildung	261
3.2.1	Höflichkeit .....	261
3.2.2	Informationen .....	267
3.3	„Beziehungsarbeit“ und „gemeinsame Zukunft“ .....	270
3.4	Vertrauen zwischen <i>insinuation</i> und normativer Überziehung – Zwei Verhandlungen mit geistlichen Kurfürsten (1657/58 und 1672) ...	281
3.5	Vertrauen und die Grenzen seiner Kommunizierbarkeit .....	296
3.6	<i>rien de plus indiciel</i> – Vertrauen durch agonale Kommunikation .....	301
3.7	Stereotypen, Feindbilder, Fremdwahrnehmungen und ihr Gebrauch	315
3.7.1	Methodische Vorüberlegungen .....	315
3.7.2	Fremdbilder als Stereotype .....	319
3.7.2.1	Proto-nationale Stereotype .....	319
3.7.2.2	Soziale Stereotype .....	322
3.7.2.3	Konfessionelle Stereotype .....	325
3.7.3	Dynastische Feindbilder – Die Darstellung der Habsburger ...	329
3.7.4	Koexistenz und Kooperation – Habsburgische und französische Diplomaten in direkter Interaktion .....	338
3.7.4.1	Varationen und Kontexte des Habsburgerbildes .....	338
3.7.4.2	... ce qui ne doit pas entrer en comparaison avec lesdits ministres de Sa Majesté – Zeremonialstreit und Patronagekonkurrenz als inkongruente Konfliktlogiken	346
3.8	Schwellen und Horizonte – Die Grenzen des Vertrauens .....	354
4.	<b>Normen und Normenkonflikte</b> .....	363
4.1	Das Alte Reich als „Patronagemarkt“ .....	363
4.2	<i>dans un siècle intéressé</i> – Legitimierbarkeit von Eigeninteressen als handlungsleitendem Faktor .....	371
4.3	Ehrensache? – Grenzüberschreitende Patronage und die Sorge um die Reputation des Königs .....	388
4.4	<i>il est fascheux d'acheter la justice</i> – Französische „Sicherheitspolitik“ zwischen mikro- und makropolitischen Rationalitäten .....	402
4.5	<i>un petit ministre corrompu</i> – Außenverflechtung als Korruption und Verrat in den Debatten um die Gefangennahme Wilhelms von Fürstenberg 1674 .....	417
4.5.1	Patronage oder Korruption? .....	418
4.5.2	Verfahrensregeln und „Problembewusstsein“ vor 1674 .....	426
4.5.3	Die öffentliche Debatte um die Gefangennahme Wilhelms von Fürstenberg .....	430
4.5.4	<i>ex natura et iure dominiy</i> – Der Kaiserhof und der Fall Fürstenberg .....	439

5. Zusammenfassung und Ausblick .....	451
6. Bibliografie .....	467
6.1 Archivalische Quellen: .....	467
6.2 Gedruckte Quellen: .....	468
6.3 Sekundärliteratur: .....	472
7. Register .....	533